

Fallbeispiel 1

Frau M. F, 39 Jahre, Akute Antibiotika-resistente Mittelohrentzündung

Wir sehen Frau F. im Notfalldienst. Seit 10 Tagen steht sie wegen einer Tonsillitis und akuten Ohrenscherzen unter Antibiotika. Trotzdem persistieren stechende Schmerzen im rechten Ohr und ein Fremdkörpergefühl im Hals. Kein Fieber. Bei der Untersuchung finden sich gerötete Tonsillen, ein entdifferenziertes, gerötetes Trommelfell rechts sowie zervikal beidseits geschwollene Lymphdrüsen. Der übrige Status ist unauffällig.

Aus der Checkliste für *akute Erkrankungen im HNO-Bereich* schreibt sie die folgenden Symptome heraus:

- Ohr rechts (P)
- Wärme bessert (P)
- Warmeinhüllen bessert (P)
- Im Freien besser (P)
- Ruhe bessert (P)
- Liegen bessert (P)
- Schlucken verschlimmert (P)
- Durst (P)
- Fremdkörpergefühl im Hals wie von einem Splitter
- Husten nachts

(P) = polare Symptome

Bei der ergänzenden Befragung ergeben sich keine relevanten zusätzlichen Erkenntnisse. - Die Repertorisation erfolgt zunächst nur mit den polaren Symptomen. Reicht dies nicht für eine Mittelbestimmung, so kann zusätzlich eine besonders charakteristische Empfindung oder ein eindeutiger Befund, wie hier das *Splittergefühl* im Hals resp. die *Drüsenschwellung* verwendet werden.

Als Repertorium wird das *PC-Programm von Bönninghausens therapeutischem Taschenbuch*, revidierte Ausgabe 2000 verwendet (siehe www.boenninghausen.de)

Repertorisation

(Bönninghausens Therapeutisches Taschenbuch, revidierte Ausgabe 2000, siehe www.boenninghausen.de)

	Cic.	Hep.	Acon.	Ars.	Bell.	Borx.	Bry.	Canth.	Carb-a.	Carb-v.	Colch.
Anzahl der Treffer	10	10	9	9	9	9	9	9	9	9	9
Summe der Grade	20	29	20	20	26	14	25	19	18	16	21
Polaritätsdifferenzen	13	14	10	5	11	1	13	11	10	-1	16
Ohren, re. (P) [110]	2	3	3	1	4	1	1	3	3	1	2
> Wärme allg. (P) [90]	3	4	3	4	3	3	2	2	2	2	1
> Wärmeinhüllen (P) [56]	3	4	1	3	2	1	1	2	1		3
> Freien, im (P) [93]	2	1	3	1	1	2	2*	1	1	1	2
> Ruhe, in der (P) [117]	2	3	1	1	4	2	4	2	3	2	4
> Liegen (P) [106]	2	2	1	1	3	1	4	3	3	1	3
< Schlucken (P) [93]	1	4	2	2	2	1	4	2	1	1	2
Durst (P) [99]	2	3	4	4	3	2	4	2	1	3	3
Splitter, Gefühl v. einem eingestoßenen [10]	2	2								3	1
Drüsen, Schwellung (Geschwulst) [91]	1	3	2	3	4	1	3	2	3	2	
<i>Ohren, li. (P) [106]</i>	<i>1</i>	<i>1</i>	<i>2</i>	<i>2</i>	<i>1</i>	<i>4/KI</i>	<i>3/KI</i>	<i>1</i>	<i>1</i>	<i>2</i>	<i>1</i>
<i>< Wärme allg. (P) [73]</i>		<i>1</i>	<i>1</i>		<i>1</i>	<i>1</i>	<i>1</i>			<i>1</i>	<i>2</i>
<i>< Wärmeinhüllen (P) [37]</i>			<i>3/KI</i>			<i>3/KI</i>	<i>1</i>			<i>1</i>	
<i>< Freien, im (P) [110]</i>	<i>1</i>	<i>3/KI</i>		<i>1</i>	<i>4/KI</i>	<i>1</i>	<i>1</i>	<i>2</i>	<i>3/KI</i>	<i>3/KI</i>	
<i>< Ruhe, in der (P) [102]</i>	<i>1</i>	<i>1</i>	<i>1</i>	<i>2</i>	<i>1</i>	<i>1</i>	<i>1</i>			<i>1</i>	
<i>< Liegen (P) [125]</i>	<i>1</i>	<i>3/KI</i>	<i>1</i>	<i>4/KI</i>	<i>1</i>	<i>2</i>	<i>1</i>	<i>1</i>	<i>1</i>	<i>2</i>	<i>1</i>
<i>> Schlucken (P) [47]</i>					<i>1</i>					<i>1</i>	
<i>Durstlosigkeit (P) [86]</i>		<i>1</i>		<i>3</i>	<i>2</i>		<i>1</i>	<i>2</i>		<i>1</i>	

Signaturen: < = verschlimmert, > = bessert, (P) = polares Symptom, [110] = Anzahl der dem Symptom (z.B. < Ohren, re) zugeordneten Arzneimittel. Patientensymptome zwischen blauer und roter Linie, Gegenpole unterhalb der roten Linie, kursiv. KI = Kontraindikation. Arzneimittel mit Kontraindikationen sind grau hinterlegt.

Zwei Arzneimittel, *Cicuta virosa* und *Hepar sulfur*, decken alle Symptome ab. *Hepar sulphur* kommt aber wegen zwei Kontraindikationen nicht in Betracht. Eine *Kontraindikation [KI]* besteht dann, wenn der Gegenpol eines Patientensymptomes (kursiv) vom Arzneimittel in der Graden 3-5 abgedeckt wird, das Patientensymptom aber nur im 1-2 Grad. Dieses Arzneimittel entspricht in seinem Genius nicht der Patientensymptomatik, und wird den Patienten kaum heilen, obschon es all seine Symptome abdeckt. Die Kontraindikation für *Hepar sulphur* sind die *Besserung im Freien* und die *Besserung im Liegen*.

Die *Polaritätsdifferenz* eines Arzneimittels errechnet sich durch eine Addition der Grade der *polaren* Patientensymptome (P); davon wird anschliessend die Summe der Grade der Gegenpolsymptome subtrahiert, für *Cicuta*: $17-4=13$. Je höher die Polaritätsdifferenz, umso spezifischer deckt das Arzneimittel die Patientensymptomatik ab, vorausgesetzt es bestehen keine Kontraindikationen.

Hier ist *Cicuta virosa* die erste Wahl, weil es die Patientensymptomatik vollständig und mit einer hohen Spezifität (also einer hohen Polaritätsdifferenz) abdeckt. Zweite Wahl wäre *Colchicum*, das ebenfalls eine hohe Spezifität für die Symptomatik aufweist, aber die Drüsenanschwellung nicht abdeckt.

Mittelgabe und Verlauf

Die Patientin erhält *Cicuta virosa* C 200 sofort, und *Colchicum* C 200 als Reserve, für den Fall, dass sich die Ohrenschmerzen nicht innerhalb von 6 Stunden deutlich bessern.

Der Verlauf ist verblüffend: Nach 6 Stunden sind die Beschwerden fast völlig verschwunden, zwei Tage später übermittelt die Patientin eine Besserung von 95 %. Bald darauf verschwinden auch noch die Restbeschwerden, und die Kontrolluntersuchung nach 10 Tagen ist unauffällig.